

Kein Rückschritt im Biolandbau im Kanton Bern

Der heute verpachtete Gutsbetrieb der Landwirtschaftsschule Hondrich im Berner Oberland plant den Ausstieg aus dem Biolandbau und die Auslagerung der Milchproduktion. Dies, obwohl die Nachfrage nach Bio stark steigt und der Hondrich das Ausbildungszentrum für die Berner Alpkäserei ist. Der Landwirtschaft im Kanton Bern droht ein Rückschritt. Grossrätin Regina Fuhrer-Wyss und Grossrat Kilian Baumann wehren sich dagegen.

Der Bio-Trend reisst nicht ab, das zeigen die aktuellsten Umsatzzahlen zum Schweizer Biomarkt. Und mit der neuen Agrarpolitik 2014-17 wird eine ökologische Landwirtschaft stärker gewichtet. Schweizer Alpkäse ist ein echtes Naturprodukt, bei den Konsumierenden sehr beliebt und die Produzierenden können eine gute Wertschöpfung erzielen.

Nichts destotrotz hat der Pächter des Gutsbetriebs Hondrich beim Amt für Landwirtschaft und Natur des Kantons Bern LANAT den Ausstieg aus der Biolandwirtschaft und die Auslagerung der Milchkuhe in eine Betriebsgemeinschaft fernab vom Hondrich beantragt. Während andere Bergkantone seit Jahren erfolgreich auf Bio setzen, droht im Kanton Bern im Oberland ein Rückschritt. „Die Berner Biobauern und -bäuerinnen sind beunruhigt“, sagt Regina Fuhrer, SP-Grossrätin. „Eine Landwirtschaftsschule hat eine Vorbildfunktion, ein Ausstieg aus der Bioproduktion wäre ein katastrophales Signal“, ergänzt der Grüne Grossrat Kilian Baumann. Nun fordern Baumann und Fuhrer-Wyss in einer Motion, dass am Biolandbau und der Milchwirtschaft als Bedingung in der Leistungsvereinbarung mit dem Hondrich-Pächter festgehalten wird.

Biolandbau im Berggebiet mit Zukunftspotential

Gerade in der Berglandwirtschaft hat die Biolandwirtschaft viel Zukunftspotential. Der Kanton Bern liegt mit einem Anteil von 10.8 % Biobetrieben unter dem Schweizer Durchschnitt von 12.3 % und weit unter der Anzahl im Bergkanton Graubünden 57.2 %. Wenn nun ausgerechnet der im Besitz des Kantons stehende Hondrich unmittelbar beim Landwirtschaftlichen Ausbildungszentrum des Berner Oberlandes aus der Biolandwirtschaft aussteigt, wäre das ein sehr problematisches Zeichen für die Berner Biobauern und alle Bäuerinnen und Bauern, welche auf Qualitätsprodukte und mehr Wertschöpfung setzen.

Hondrich als Ausbildungszentrum für die Berner Alpwirtschaft stärken

Nachhaltigkeit und Natürlichkeit sind beim Alpkäse zentral. Aus diesem Grund ist es zwingend nötig, dass qualitativ hochwertige Milch aus nächster Nähe zur Verfügung steht. Zudem wäre durch die Auslagerung der Milchproduktion eine ganzheitliche Alpwirtschafts-Ausbildung nicht mehr gewährleistet. Die Pläne des Pächters laufen der Ausrichtung der Landwirtschaftsschule Hondrich entgegen. Die Nachfrage nach Kursen im Bereich Alpwirtschaft und Alpkäseproduktion ist seit Jahren gross. Eine solide Ausbildung für die vielen Einsteiger mit und ohne bäuerliche Grundbildung ist zentral, damit weiterhin genügend Alppersonal zur Verfügung steht.

Für weitere Auskünfte:

Regina Fuhrer-Wyss, Grossrätin SP Kanton Bern, Tel. 079 723 80 59

Kilian Baumann, Grossrat Grüne Kanton Bern, Tel. 078 809 70 43